

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.774.582

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)8440/J-NR/2021

Wien, 04. Jänner 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Wurm, Kolleginnen und Kollegen haben am 04.11.2021 unter der Nr. **8440/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Lebensmittelindustrie beklagt ‚historische Kostenlawine‘ “ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3 sowie 5 bis 7:

- Sind Ihnen die Turbulenzen rund um die Rohstoffknappheit und Engpässe in Verkehr und Logistik bekannt?
- Welche Maßnahmen haben Sie bereits unternommen, um diese Problematik in den Griff zu bekommen?
- Werden Sie mit den zuständigen Ministerien Gespräche aufnehmen und sich dafür einsetzen, um dieser Problematik mit entsprechenden Gesetzen entgegenzuwirken?
- Sind Ihnen die Turbulenzen rund um die Preiserhöhungen für Energie sowie die Auswirkungen der starken Ernteausfälle auf die Lebensmittelindustrie bekannt?
- Welche Maßnahmen haben Sie bereits unternommen, um diese Problematik in den Griff zu bekommen?

- Werden Sie mit den zuständigen Ministerien Gespräche aufnehmen und sich dafür einsetzen, um dieser Problematik mit entsprechenden Gesetzen entgegenzuwirken?

Die Entwicklungen rund um Rohstofflieferungen, Ernteschwankungen, Energiepreise, Verkehr und Logistik sind dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus bekannt.

Die Schwankungen von Erntemengen und daraus resultierende Preisschwankungen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind das Ergebnis einer unter Natur- und Umwelteinflüssen stehenden Produktion. Die Volatilität von Preisen ist wirtschaftliche Realität und kann unter dem Begriff des unternehmerischen Risikos sowie dem Prinzip der Marktorientierung ohne staatliche Eingriffe zusammengefasst werden. Im Allgemeinen bewältigen die Unternehmen in Österreich diese Herausforderungen hervorragend.

Regulatorische Eingriffe sind nur sehr eingeschränkt möglich, wobei sie den grundrechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbestimmungen entsprechen müssen. Derartige Maßnahmen sind im Anlassfall vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort zu veranlassen, mit dem das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in laufendem und engem Austausch steht.

Im Bereich Forschung und Entwicklung bestehen Ansätze den aktuellen Entwicklungen entgegenzuwirken, beispielsweise durch Schaffung alternativer Nutzungsmöglichkeiten oder besserer (Aus-)Nutzung der bestehenden Ressourcen.

Zu den Fragen 4 und 8:

- Haben Sie sich bereits bzw. werden Sie sich in Zukunft auf EU-Ebene dafür einsetzen, um der Problematik rund um der Rohstoffknappheit und Engpässe in Verkehr und Logistik politisch entgegenzuwirken?
- Haben Sie sich bereits bzw. werden Sie sich in Zukunft auf EU-Ebene dafür einsetzen, um der Problematik rund um die Preiserhöhungen für Energie sowie die Auswirkungen der starken Ernteausfälle auf die Lebensmittelindustrie politisch entgegenzuwirken?

Die Situation auf den Märkten für landwirtschaftliche Erzeugnisse wird in regelmäßigen Abständen im Rat der Ministerinnen und Minister für Landwirtschaft und Fischerei der Europäischen Union behandelt, so auch bei der Tagung am 15.11.2021. Dem Bericht der Europäischen Kommission zufolge sind die weltweit verfügbaren Mengen und die Produktion in der Europäischen Union bei hohem Preisniveau weitgehend stabil. Die

hohen Energie- und Futtermittelpreise wirken sich besonders im Schweinebereich aus, wo zusätzlich ein Überangebot und Absatzschwierigkeiten auf den Weltmärkten zu beobachten sind.

Darüber hinaus wurden unter anderem die hohen Energiepreise in verschiedenen Tagungen des Rats der Ministerinnen und Minister der Europäischen Union behandelt:

- Rat Landwirtschaft und Fischerei am 11.10.2021,
- Europäischer Rat am 21.-22.10.2021,
- Außerordentlicher Rat Verkehr, Telekommunikation und Energie (Energie) am 26.10.2021,
- Rat Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN) am 9.11.2021,
- Rat Verkehr, Telekommunikation und Energie am 2.-3.12.2021.

Zur Frage 9:

- Sehen Sie durch die stetig steigenden Lebenserhaltungskosten, wie eben Energie und Lebensmittel, einen Verfall des österreichischen Wohlstands und eine Gefahr der Verarmung weiterer Teile der österreichischen Gesellschaft?

Hinsichtlich Lebenserhaltungskosten ist anzumerken, dass die Entwicklung mittel- bis langfristig betrachtet werden muss und der dauerhaften Sicherstellung von regionalen und leistbaren Lebensmitteln für die österreichische Gesellschaft eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Elisabeth Köstinger

